

Jyotishstudium

I. 4. Konjunktionen & Aspekte, Teil 3 Einführung zur Konjunktion

Gerhard Feiner

www.vedische-astrologie-schule.de

Copyright 2024 von Gerhard Feiner



Gerhard Feiner's

Vedische-Astrologie-Schule





Anrufung von Ganesha

"Ich verbeuge mich vor den Lotosfüßen von Lord Vigneswara, dem Nachkommen von Uma, dem Zerstörer von Leid, dem die 5 Elemente des Universums dienen und der das Gesicht eines Elefanten hat und der die Essenz von Kapiththa und Jambu-Früchten konsumiert".

Vorwort & Gliederung



Nun kommen wir zu den Konjunktionen. Im Wort Konjunktion steckt das lateinische Verb "Conjugare", welches "sich vereinigen" bedeutet. Der Fachbegriff aus der indischen Astrologie lautet "Yuti" im Sanskrit, was einen vereinigten Zustand beschreibt. Konjunktion liegen demnach vor, wenn sich 2 oder mehr Planeten im selben Zeichen befinden.

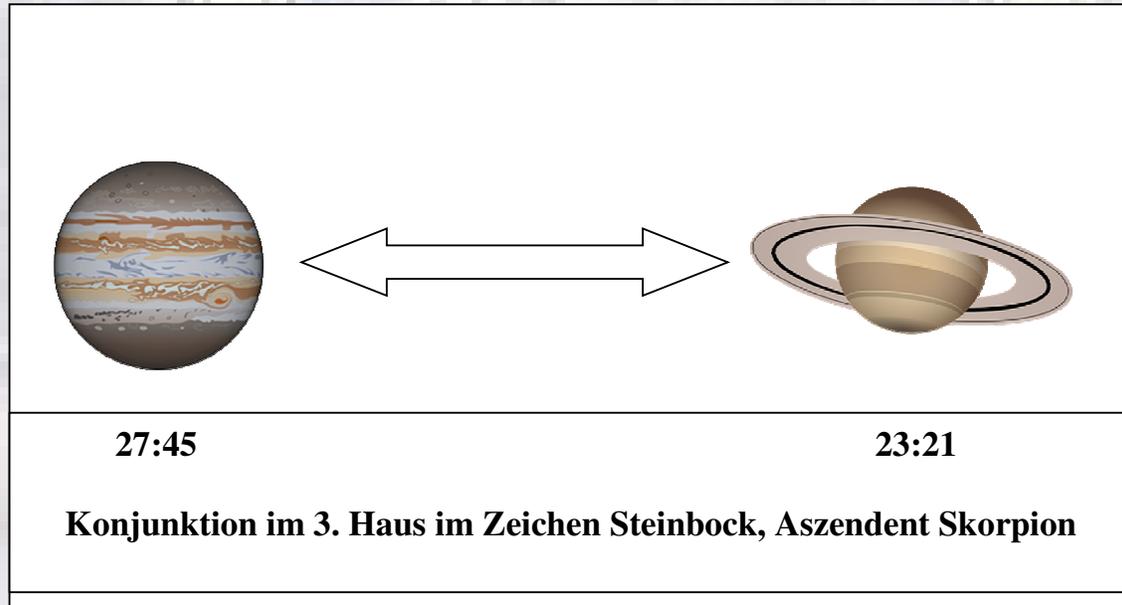
Die Folge daraus ist, dass sich diese Planeten gegenseitig beeinflussen, im Unterschied zu den Aspekten, wo die Wirkungen ja nur in eine Richtung gehen. Das bedeutet, dass jeder Planet theoretisch durch 8 andere Planeten beeinflusst werden kann, da es ja insgesamt 9 Planeten in der Vedischen Astrologie gibt. So kann die Sonne als Beispiel eine Konjunktion haben mit dem Mond, dem Mars, dem Merkur, dem Jupiter, der Venus, dem Saturn, dem Rahu oder Ketu. Dieser Einfluss bringt es mit sich, dass nun die Natur von Planet A durch die Natur von Planet B gefärbt wird, er nimmt Teile dessen an - und umgekehrt.

Die Literatur in der Astrologie, egal ob Ost oder West, ist voll von Interpretationen über die Wirkungen von Konjunktionen und Aspekten. Denn letztlich müssen diese 9 Planeten das ganze Leben abbilden und da sie letztlich für so viele Bedeutungen stehen, fallen Texte in Büchern über die Beschreibung einer Konjunktion immer etwas anders aus. Es macht von daher keinen Sinn, diese auswendig zu lernen. Besser ist es m. E., auch hier die dahinterliegende Technik zu verstehen. Denn wenn sie selbst wissen, wofür ein Planet steht, dann können sie sich selbst an die Interpretation der Deutung einer Konjunktion wagen, die Verfasser entsprechender Bücher machen nichts anderes.

So werden sie in den folgenden Abhandlungen die Beschreibung sämtlicher Konjunktionen eines Planeten lernen. Da jeder Planet durch 8 andere beeinflusst werden kann, ergibt dies 72 Konstellationen. Dies ist im deutschsprachigen Raum das erste Mal, das so etwas zugänglich in deutscher Sprache ist. Viel Spaß damit. In diesem Lehrbrief behandeln wir die Konjunktionen der Sonne.

Yuti (Konjunktion)

Zu Beginn wollen wir uns eine Konjunktion erst einmal optisch darstellen. Wir wählen dafür ein einfaches Beispiel, nämlich dass 2 Planeten in einem Rasi (Abschnitt von 30 Grad, also Zeichen), sind. Als Beispiel nehmen wir eine Konjunktion von Jupiter und Saturn im Steinbock in einem Horoskop eines Skorpion-Aszendenten im 3. Haus vom Lagna.



Die Qualität des Planeten

Dieses Beispiel bedeutet, dass Jupiter mit seinen Eigenschaften den Saturn färben wird und der Saturn mit seinen Eigenschaften den Jupiter färben wird. Ehe wir in die Deutung der 72 möglichen Konjunktionen einsteigen, lassen sie mich die Komplexität einer Konjunktion erst einmal ihnen mehr bewusstmachen. Denn der beeinflussende Planet wird seinen Einfluss auf den beeinflussten Planeten in dieser Weise vornehmen, wie er qualitativ selbst gestellt ist. Also ist z. B. der Jupiter in obigem Beispiel stark, dann wird er mehr seine guten Eigenschaften hervorbringen (Güte, Weisheit, Vertrauen etc.) und damit dem Saturn Gutes tun, Saturn kann nun mit seinen Eigenschaften (Pflichterfüllung, Aushalten, Leid ertragen) auf der Basis von mehr Weisheit (Jupiter) agieren. Ein schlechter Jupiter dagegen wird dogmatisch oder fanatisch, denkt er hätte die Weisheit gepachtet und beeinflusst nun mit diesen Eigenschaften auf ungünstige Weise den Saturn.

Die Avasthas der Planeten

Dann gibt es ja die sog. "Zustände" der Planeten, die man "Avasthas" nennt. Diese sind die Balaadi Avasthas, die Deptaadi Avasthas, die Jagradaadi Avasthas, die Shayanaadi Avasthas und die Lajitaadi Avasthas. In Kurzform bedeutet dies, dass das Alter eines Planeten (kindlich, jugendlich, erwachsen, alt

oder tot), seine Stimmung (strahlend, zufrieden, alarmiert usw.), seine Kraft zu geben (wach, träumen, schlafen) und seine psychologische Konstellation (beschämt, erfreut, unerfüllt etc.) und seine zeitliche Aktivierung eine Rolle spielen bei der Betrachtung. Denn bleiben wir bei obigem Beispiel, dann bedeutet dies, dass Saturn in seinem eigenen Zeichen Steinbock sich wohler fühlen wird als der Jupiter, der dort im Zeichen seines Falls steht. Die Folge daraus ist, dass Saturn auch mehr Kraft hat, Jupiter zu beeinflussen als wie umgekehrt.

Abstand der Planeten zueinander

Ein Zeichen umfasst 30 Grad, denn 12 Zeichen ergeben den Tierkreis mit 360 Grad. Im Beispiel haben wir nun Saturn bei 23:21 und Jupiter bei 27:45 im Steinbock. Wie weit sind diese exakt voneinander entfernt? Die erste Zahl stellt immer die Grade dar, in einem Zeichen können dies also 0 - 30 Grad sein. Dahinter kommen die Minuten, maximal 60 und - nicht immer angegeben - können dahinter auch noch die Sekunden stehen, auch maximal 60. &0 Sekunden erhöhten dann die Minuten um 1 Minute und haben wir 60 Minuten, dann würden die Grade um 1 Grad erhöht. Saturn im Steinbock hat also noch 39 Minuten bis zum 24. Grad, dann noch 3 ganze Grade bis Jupiters 27. Grad und dann kommen noch 45 Minuten dazu, da Jupiter ja bei 27 Grad 45 Minuten steht. Also haben wir gesamt 4 Grad 24 Minuten Unterschied. Sind 2 Planeten maximal 5 Grad auseinander, dann nennt man dies eine enge Konjunktion. Würden beide Planeten die gleiche Gradzahl haben, dann spricht man von einer exakten Konjunktion, also hätte z. B. Saturn im Steinbock auch eine Position mit 27 Grad. Untersucht man ein Horoskop, dann ist es natürlich besonders interessant, zunächst nach exakten und dann nach engen Konjunktionen zu suchen, denn hier sind die Einflüsse am stärksten. Dennoch bilden auch Planeten mit höheren Gradabständen (im selben Zeichen) eine Konjunktion, doch nimmt die Bedeutung mit zunehmendem Abstand ab. Man kann dies auch in etwa einschätzen, denn wie wir ja wissen, wäre die höchste Punktzahl 60, was bei einer exakten Konjunktion erreicht wird. Ist dagegen der Abstand 15 Grad, dann verliert die Konjunktion um 50 % an Intensität. Oder steht ein Planet bei 2 Grad und der andere bei 28 Grad im gleichen Zeichen, so ist zwar mathematisch noch eine Konjunktion und damit ein Einfluss vorhanden, aber er ist nicht mehr sehr signifikant. So gilt auch die Regel, dass innerhalb 10 Grad Abstand der Planeten zueinander ein wirklich spürbarer Effekt durch diese Konjunktion da ist.

Abstand zur Sonne

Ein besonderes Thema, über das wir im „Avasthas-Kurs“ ausführlicher sprechen werden, ist die sog. „Verbrennung“. Denn wenn ein Planet zu nahe an die Sonne kommt, dann gilt er als verbrannt und erfährt eine Minderung seiner Qualitäten. Jede gängige Software zeigt heute an, ob der Abstand eines Planeten zur Sonne, bedingt durch eine Konjunktion, in dem Abstand vorliegt, sodass es zu einer Verbrennung kommt, die Kala Software, die ich ihnen empfehle, ermittelt dies m. E. sehr exakt. Aus Vereinfachungsgründen nenne ich ihnen nun, innerhalb

welchen Abstandes zur Sonne eine Verbrennung zustande kommen kann. Zwar spielen noch weitere Kriterien eine Rolle, das werden wir später noch genau lernen, aber hier schon einmal die individuellen Bereiche der Planeten, die durch zu geringen Abstand zur Sonne im Rahmen einer bestehenden Konjunktion zu einer Verbrennung führen:

Graha	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn
Orbis	12 °	17 °	14 °, 12 ° wenn rückläufig	11 °	10 ° 8 ° wenn rückläufig	15 °

Das bedeutet also, wenn z. B. der Mond und die Sonne eine Konjunktion haben und der Abstand zwischen diesen beiden 12 ° oder geringer ist, dann ist der Mond verbrannt und er erleidet in seinen Qualitäten Einbußen. Oder analog Merkur, wenn er innerhalb 14 Grad ist oder wenn er rückläufig ist dann sogar dann, wenn der Abstand nur 12 Grad oder weniger ist. Das Thema der Verbrennung werden wir ausführlich im „Avasthas-Kurs“ behandeln mit vielen Deutungsbeispielen, es ist für sie im Rahmen der Konjunktionen mehr ein informativer Zusatz, denn die Verbrennung zeigt sich natürlich oft im Rahmen von Konjunktionen.

Beziehungen der Planeten zueinander

Sie haben im Lehrbrief (I. 3. teil 13) über die Beziehungen der Planeten zueinander erfahren. Dadurch wissen sie, dass z. B. der Mond einen Feind für die Venus darstellt. Stehen diese nun zusammen, wir sich dies für die Venus auch auf weniger günstige Weise auswirken. Dies betrifft jetzt die "natürlichen Beziehungen" der Planeten zueinander. Dann gibt es ja auch die temporäre Beziehung, auch die wurde behandelt, und dadurch wissen sie, dass Planeten im gleichen Zeichen immer Feinde zueinander sind. Das bedeutet als Folge, dass Planeten, die in Konjunktionen sind und in einer natürlichen Freundschaft zueinanderstehen, in ihrer "kombinierten Beziehung" bestenfalls neutral werden können, da ihre temporäre Beziehung immer feindlich ist. Dies bedingt ferner, dass sich die Planeten auch nur zu einem gewissen Grad gegenseitig unterstützen können, sofern sie gemeinsame Ziele haben. Dies gilt aber dann nicht, wenn z. B. der unterstützende Planet mit seinen natürlichen Eigenschaften im Zwist ist mit dem unterstützten Freund. So ist der Mond als Beispiel ein Freund für die Sonne, er wird der Sonne helfen, aber nicht darin, mehr Beständigkeit zu entwickeln, wofür ja die Sonne steht, denn der Mond selbst steht mehr für Unbeständigkeit und Veränderungen. Das Gleiche gilt umgekehrt, dass ein Planet, der für einen anderen Planeten ein Feind ist, dessen natürliche Merkmale verletzt, es sei denn sie teilen eine gemeinsame Indikation. Z. B. ist die Venus ein Feind für den Jupiter, stehen diese beiden zusammen, wir sie Jupiter in seinen natürlichen Eigenschaften, also z. B. der Wohltätigkeit, beeinträchtigen, denn Jupiter will Gutes tun und die Venus will genießen (also Geld ausgeben), beide Planeten sind aber die Brahmanen-Planeten, stehen für

den Lehrer, bezüglich dieser natürlichen Signifikationen wird Venus den Jupiter nun nicht behindern. Dabei fällt mir gerade ein, dass berühmte Astrologen errechnet haben, dass der "Stern von Bethlehem", der ja von der Geburt von Jesus Christus kündete, sich durch die Konjunktion von Jupiter und Venus abbildete. So wurde am Himmel der große Menschheitslehrer angekündigt. Aus obigen Ausführungen können wir deshalb auch schlussfolgern, dass es immer besser wäre, wenn Planeten alleine in einem Zeichen stehen, denn auch wenn sie zueinander befreundet sind, kann sich ein Planet nicht so ungestört entfalten, wenn er alleine in einem Zeichen wäre. Dies gilt aber auch wieder nur für den Fall, dass ein Planet selbst ausreichend Kraft hätte, um produktiv sein zu können, deshalb ist es auch gut in dem Fall, wenn ein schwacher Planet durch die Konjunktion mit einem Freund mehr Hilfe bekommt. Die Lajitaadi Avasthas sagen uns hierzu, dass jeder Planet von einer Konjunktion mit Jupiter profitiert als Beispiel. Da Planeten bewusste Kräfte sind, können wir das auch auf uns Menschen übertragen, wir fühlen uns wohler und können mehr Gutes tun, wenn wir uns in Verbindung mit einem guten Freund befinden, dennoch können wir auch nicht alles so machen, wie wenn wir mit uns alleine wären, denn die Anwesenheit des Anderen, wenn auch in guter Absicht, wird uns in unserem - natürlichen - Verhalten auch einschränken. Und es ist natürlich klar, dass vor allem keine Planeten mit der Sonne und dem Saturn stehen sollten, denn diese bringen große Hindernisse für den anderen Planeten, aber natürlich ist es auch nicht wünschenswert, dass Rahu, Ketu und Mars andere Planeten durch Konjunktionen beeinträchtigen, sind sie doch "Krura Grahas", also grausame Planeten.

Yogas

Wenn sich 2 oder mehr Planeten gegenseitig beeinflussen, oft in Verbindung mit bestimmten Hauspositionen, formen sie ein sog. "Yoga". Das Wort Yoga bedeutet in der Vedischen Astrologie eine gewisse planetare Konstellation, wobei Konjunktionen dabei eine große Rolle spielen. Wir nehmen ein Beispiel. Wenn sich die Sonne und Merkur in Konjunktion befinden, besonders in bestimmten Häusern, wird ein Yoga gebildet, das "Budhaditya-Yoga" heißt. Diese Kombination kommt öfters vor und fördert die Intelligenz und die Klugheit der Person. Yogas nehmen in der Vedischen Astrologie einen großen Stellenwert ein, denn es gibt Tausende davon und ein großer Teil der Astrologen in Indien baut seine Deutungen nur durch einen Blick auf das Vorliegen solcher "Yogas" im Horoskop auf und liegt damit recht gut in seinen Deutungen. Deswegen werden wir uns - aber natürlich in einem eigenen Kurs - später auch diesen Yogas widmen, denn dies bereichert ihre Deutungsmöglichkeiten enorm. Aus diesem Grunde werde ich bei den Ausführungen über die einzelnen Konjunktionen auch darüber sprechen, sofern sich ein signifikantes Yoga zeigt.

Hausposition

Ergibt sich eine günstige Konjunktion, diese findet aber in einem Dusthana-Haus (6, 8 oder 12) statt, so werden die günstigen Wirkungen dieser Konjunktion gehemmt in Verbindung mit den Bedeutungen des Jeweiligen Hauses. Sagen wir z. B. es liegt eine Mond-Jupiter-Konjunktion vor. Mond nährt, will alles zum Wachsen bringen, Jupiter steht für das Geld, also eine günstige Konjunktion für Vermögenszuwachs (ist auch bekannt als "Vermögens-Yoga"). Befindet sich diese Konjunktion bzw. dieses Yoga nun in Haus 6, welches auch für Schulden steht, wird die günstige Konjunktion sicherlich in einer beeinträchtigten Wirkung wahrgenommen werden (müssen).

Die klassischen Texte der Hora Sara und von Paravali geben uns hierzu sehr wichtige Anleitungen. Grundsätzlich gilt, dass Konjunktionen von 2 oder mehr Planeten die Bedeutung eines Hauses enorm hervorheben. Da Konjunktionen häufiger in Feindschaft zueinander stehen, werden diese für das jeweilige Haus, worin sie sich befinden (und noch genauer die darin enthaltene Häuserspitze) mehr Probleme verursachen, als wie wenn diese getrennt in verschiedenen Häusern stünden.

In der Hora Sara lesen wir dazu, dass es günstig für ein Haus ist, wenn sich nur freundliche Planeten darin befinden (Venus, Jupiter, zunehmender Mond und Merkur). Das Gegenteil ist der Fall, wenn grausame Planeten eine Konjunktion bilden und die Effekte sind gemischter Art, wenn sich sowohl grausame als auch sanfte Planeten darin befinden. Das bedeutet, dass die Konjunktion von sanften Planeten hilft, die günstigen Wirkungen eines Hauses mehr hervorzubringen, während eine Konjunktion von grausamen Planeten schwierige Energien bündeln und so dem Haus schaden.

Sind zu viele Planeten in einem Haus, dann bringt dies Unzufriedenheit und Leid, auch wenn es freundliche Planeten sind und diese eine gute Würde haben. Wenn also 4 oder mehr Planeten in einem Haus stehen, dann wird das Glück, das man aus diesem Lebensbereich erfahren kann, signifikant reduziert (damit meine ich die Häuserspitze, mit der diese Planeten eine Konjunktion haben in dem Zeichen). Sind einige Planeten auch in schlechter Würde, dann kann das Haus sogar zerstört werden. Viele Planeten in einem Zeichen ist also weniger erstrebenswert, außer in folgenden Ausnahmefällen: Sie befinden sich im Aszendenten, im 9. oder im 10. Haus, das fördert Intelligenz, Reichtum und vielerlei Aktivitäten.

Aspekte durch andere Planeten

Und wenn wir ganz genau sein wollen, dann müssen wir ja auch sehen, dass Planeten, die miteinander in Konjunktion sind, auch anderweitig Aspekte empfangen, durch die sie ja auch in ihren Eigenschaften modifiziert werden, ehe sie diese an einen Planeten in Konjunktion weitergeben. Dies wird nicht Bestandteil unserer Ausführungen sein, sondern soll ihnen an dieser Stelle erst einmal die vielen Ebenen einer Deutung bewusst machen.

Vorgehensweise

Wie sie nun gehört haben, beeinflussen die Planeten sich gegenseitig auf vielen verschiedenen Ebenen. Man könnte sogar noch weitergehen und berücksichtigen, welche Hausherrschaft sie mitführen und in welcher Fixsternposition sie sich befinden (Nakshatra). Nur wir dürfen uns nicht überfordern, also gilt die Devise "weniger ist mehr", d. h. wir berücksichtigen nicht die Haus- und Zeichenposition und auch nicht die Hausherrschaften. Ferner lassen wir auch außer Betracht, dass ein Planet, der der Sonne zu nahekommt (die Grade der Planeten sind unterschiedlich), "verbrannt" ist und damit in seinen Fähigkeiten leidet. Auch den "planetaren Krieg" zwischen 2 Planeten, genannt "Yuddha", lassen wir außer Betracht, dies hat einen astronomischen Hintergrund, wenn Planeten sich auf eine bestimmte Weise zu nahekommen. Wir werden deshalb uns einfach auf die "natürlichen Eigenschaften" der Planeten fokussieren, denn sie wissen ja, Mars steht für die Willenskraft, Merkur für den Intellekt usw. und wir werden auf dieser Basis überlegen, was diese Konjunktionen bedeuten.

Bevor wir dies tun können, wollen wir aber uns eine Übersicht erstellen, welche die Qualitäten sind, mit denen ein Planet mit seinen allgemeinen Eigenschaften auf einen anderen Planeten einen Einfluss hat.

Danach beginnt eine Übersicht, worin jeder Planet mit seinen 8 möglichen Konjunktionen auf 1 Seite erläutert wird. Bitte beachten sie dabei, dass die Konjunktion nur in eine Richtung beschrieben wird, sprich in die des zu beurteilenden Planeten, die andere Richtung kommt dann bei der Beschreibung dieses Planeten zum Tragen. Außerdem ist es so, dass wir andere ungünstige Faktoren, die sich im Horoskop zeigen können (Verbrennung, Hausposition in 6, 8 oder 12 etc.) primär außen vorlassen.

Sonne

Die Sonne erleuchtet, erhellt, stabilisiert, würdigt, verbrennt, trennt, individualisiert, reinigt und gibt jedem Planeten, mit dem sie eine Konjunktion hat, Unabhängigkeit.

Mond

Der Mond tröstet, reflektiert, besänftigt, nährt, wächst, sozialisiert und bringt auch Veränderungen und Unbeständigkeit zu jedem Planeten, mit dem er eine Konjunktion hat.

Mars

Der Mars aktiviert, bricht, kämpft, energetisiert und gibt Stärke, Unabhängigkeit und eine rebellische Natur zu jedem Planeten, mit dem er eine Konjunktion hat.

Merkur

Der Merkur bringt in das Gleichgewicht, unterstützt, kommuniziert, gibt Flexibilität, Praktikabilität, Unterscheidungsvermögen und Freundlichkeit zu jedem Planeten, mit dem er eine Konjunktion hat.

Jupiter

Der Jupiter huldigt, erweitert und bringt Vergebung und Verständnis zu jedem Planeten, mit dem er eine Konjunktion hat. Der Einfluss eines starken Jupiters ist heilendes Balsam, das eventuell Gewinne und Erfüllung anzeigt.

Venus

Die Venus verfeinert, tröstet, liebt, kann wertschätzen und gibt Genuss, Leichtigkeit und Luxus zu jedem Planeten, mit dem sie eine Konjunktion hat.

Saturn

Der Saturn trennt, isoliert, löst, unterdrückt und gibt Kühle und Begrenztheit zu jedem Planeten, mit denen er eine Konjunktion hat. Saturn macht langsam und verzögert auch.

Rahu

Der Rahu vernebelt und vergrößert, will ergreifen, schafft Illusionen, zwanghaftes und triebhaftes Handeln und zeigt Unsicherheiten an mit dem Planeten, mit denen er eine Konjunktion hat, außerdem verzögert er auch und bringt Stress. Wirkt auch ähnlich wie Saturn.

Ketu

Der Ketu will sich verstecken, er will auflösen, transzendieren, Verborgenes aufdecken und bringt Hindernisse und Beeinträchtigungen zu jedem Planeten, mit denen er eine Konjunktion hat. Wirkt ähnlich wie Mars.

Sonne in Konjunktion mit

Mond – macht die Person emphatischer, kreativer und empfänglicher, bringt aber auch etwas mehr Unbeständigkeit und Launenhaftigkeit, Person ist sozialer eingestellt. Die Person handelt mehr emotional, Zuwachs an Begeisterung, Aktivität und Enthusiasmus, wodurch die Vitalität sich reduzieren kann. Beziehungen werden wichtiger.

Mars – feurige Natur, stark rational orientiert, kämpft für seine Ziele, mutige Person. Verleiht der Person extreme Energie und Stärke, Männlichkeit, sie ist bereit mit weniger Rücksicht seine Ziele zu verfolgen, ist eine kriegerische Natur, neigt zu Gewaltausbrüchen, kann boshaft, aggressiv und verletzend sein, handelt extrem auf Basis rein rationaler Intelligenz. Will gern andere Menschen kommandieren, ist eher hartherzig. Beweglich, aktiv und nach vorn gerichtet, kann sehr parteiisch sein und ist ein „Umherwandernder“. Ist in der Lage, auch „Grausames“ zu tun, wenn dies dem Erreichen seiner Ziele dient. Ist weniger sozial orientiert und braucht wenig Komfort.

Merkur – diese Kombination bringt das „Budhaditya-Yoga“ hervor. Macht die Person vielseitig, gebraucht sehr stark seinen Intellekt. Person ist kommunikativ, offen, neugierig und ist ein analytischer Denker. Gutes Unterscheidungsvermögen und gute Lernfähigkeiten. Kann Vorhaben gut organisieren und managen und diese erfolgreich in die Umsetzung bringen. Besitzt die Fähigkeit zur Anpassung, kann gut verhandeln und hat geschäftliche Fähigkeiten. Verfügt über eine süße Sprache, neigt zu den Künsten und ist gebildet. Ausbalancierte, humorvolle und freundliche Persönlichkeit. Merkur kann aufgrund seiner Nähe zur Sonne nie weiter als 28 Grad weg sein. Wirkt ungünstig, wenn Abstand zur Sonne sehr eng wird, positive Eigenschaften werden reduziert.

Jupiter – diese Konjunktion macht die Person freudig, zufrieden und optimistisch. Kann Höchstleistungen erzielen. Gute Vitalität, Optimismus, Vertrauen und nobles Handeln treten stärker hervor. Ziele dieser Menschen haben oft hohe Ideale oder sind wohltätiger Natur. Person gewinnt leicht die Gunst seiner Mitmenschen, da die magnetische Ausstrahlung noch stärker wird. Allgemeine Ideale werden erfolgreich benutzt, um die eigenen Ziele besser erreichen zu können. Erreicht dadurch mehr, als wie, wenn er alleine agiert. Die klassischen Texte sagen auch, dass so Jemand zum Priestertum neigt oder ein Berater des Königs werden kann. Philosophische und spirituelle Neigungen. Zieht Glück an aufgrund seiner großzügigen und optimistischen Art. Macht die Person gelehrt und weise.

Venus – diese macht den Körper der Person schön und ansehnlich. Person ist nett und lieblich, dies aber mehr deshalb, weil sie weniger in der eigenen Kraft

ist, sondern sich mehr nach den Bedürfnissen der Anderen ausrichtet. Gut bürgerliches Benehmen, respektvolles Verhalten. Interesse an den Künsten und dem Sinnlichen bzw. Allem, was schön ist und guttut. Neigung zu Luxus, Vergnügen und Sinnesfreuden, will Spaß haben. Besondere Antenne für das Ästhetische und Beziehungen. Verströmt Strahlen der Harmonie. Liebt das Leben, bringt eine heitere Stimmung und hat romantische Neigungen. Person hat auch eine fürsorgliche Neigung oder will gerne Ratschläge erteilen, Lehrerambitionen für die Karriere. Venus ist auch ein Feind für die Sonne, dies kann die Sehfähigkeit trüben, vor allem mit zunehmendem Alter. Stark an sozialen Aktivitäten engagiert und interessiert. Erfährt Glück durch seine Beziehungen und durch den Partner.

Saturn – fördert Macht und Stärke durch gute strukturierende Fähigkeiten. Kommen zu persönlicher Erfüllung über ihre Strenge mit sich selbst. Fördert die Erlangung von Besitz und macht die Person rechtschaffen. Person strahlt auch eine gewisse Distanziertheit und Kühle aus. Die Vitalität ist reduziert und es gibt Hemmungen oder Verzögerungen in der Entwicklung. Freie Entfaltung ist begrenzter, erfährt Limitierung und Verluste auf dem Weg. Der Selbstaussdruck und die Möglichkeiten werden unterdrückt. Diese Begrenzungen können reduziert werden, indem die Person lernt, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Geduld und Durchhaltevermögen zu lernen. Solche Menschen fühlen sich öfters deprimiert und lehnen sich selbst ab aufgrund von Frustrationen und Fehlschlägen. Wenn Erfolg erreicht wird, dann oft nur nach harten Anstrengungen und Entbehrungen oder einem Sturz davor. Person hat religiöse Neigungen, sie ist pflicht- und verantwortungsbewusst und ist sehr reif in ihrem Benehmen, handelt wie eine ältere Person.

Rahu – Person hat eine magnetische Ausstrahlung. Wirkt nach Außen sicher und als Führungsperson bzw. wie eine Autorität. Fördert das Bedürfnis nach Selbstaussdruck und Expansion so sehr, dass die Sicht für „falsch und richtig“ beeinträchtigt wird. Dadurch gibt es eine gewisse Verschwendung von Lebensenergie und Vitalität, dies bringt Erschöpfung hervor. Starkes Karrierebewusstsein bzw. starker Fokus auf die eigenen Interessen. Kann arrogant wirken. Letztlich gibt es große Unsicherheiten, die aber „verborgen“ werden wollen und so wird eine selbstsichere Person „vorgetäuscht“, man will ja das Gegenteil beweisen. Die Qualitäten von Selbstvertrauen, Standing und Zugang zur Intuition sind in Entwicklung. Diese Unsicherheit kann sich auch durch Starrköpfigkeit, totale Andersartigkeit und Eigenwilligkeit ausdrücken.

Ketu – fördert die spirituellen und asketischen Eigenschaften einer Person. Sucht die Einsamkeit und plant im Stillen die Verbesserungen, erfährt aber Rückschläge in seinen Unternehmungen. Begrenzt auch die Entwicklung von Selbstaussdruck und Führungsqualitäten. Findet viele Hindernisse auf seinem Lebensweg, die es der Person erschweren, Erfüllung zu finden. Erfährt karmische Begrenzungen, weil in vergangenen Leben zu sehr auf die

